



Was haben Social Media mit deiner Lehrstelle zu tun?

Immer mehr Firmen recherchieren im Internet und suchen nach Informationen über eine Person, bevor sie jemanden einstellen. Dies kann bei der Lehrstellensuche auch dir geschehen.

Wie das folgende Beispiel zeigt, hat das manchmal harte Konsequenzen: Ein Eintrag auf Facebook wurde einer Jugendlichen zum Verhängnis. Sie verlor ihre Lehrstelle, weil sie auf Facebook eine Lehrerin beleidigte. Der bereits unterzeichnete Lehrvertrag wurde aufgelöst.



Ist dir bewusst, in welcher Form du mit anderen kommunizierst und welche Informationen über dich im Netz zu finden sind? Überprüfe es selber und gib deinen Namen als Suchbegriff bei einer Suchmaschine ein. Schau, welche Hinweise Fremde auf dich erhalten und welche Bilder von dir im Internet zu finden sind.

So kannst du dich selber schützen

- Prüfe regelmässig deine Einstellungen der Privatsphäre. Überprüfe besonders nach Updates/Aktualisierungen immer, ob deine Einstellungen automatisch geändert wurden.
- Dein Profil ist deine Visitenkarte, überleg dir gut, was du von dir preis gibst. Poste nur Dinge, bei denen es dich nicht stört, wenn sie öffentlich zugänglich wären.
- Allgemein gilt Zurückhaltung: Kommentare, Fotos, Videos, Freundeslisten, «Likes» usw. müssen nicht öffentlich geteilt werden. Überleg dir gut, wer, was sehen darf.
- Klicke nicht wahllos Links an, denn auf Social Media besteht eine besonders grosse Phishing-Gefahr (= Gefahr, dass deine sensiblen, persönlichen Daten missbraucht werden).
- Nimm nicht jede Freundschaftsanfrage an. Sei vorsichtig bei Personen, die du nicht kennst, denn auch Betrüger nutzen Soziale Netzwerke.
- Negative Äusserungen über andere Personen oder die Verbreitung unvorteilhafter Fotos/Videos usw. von anderen Personen solltest du vermeiden, dies kann als (Cyber-)Mobbing ausgelegt werden und ist strafbar.
- Sei vorsichtig, wenn du auf einem Foto mit dem Namen markiert wirst. Stelle dein Social Media Profil so ein, dass Bilder, auf denen du markiert wurdest, erst nach eigener Freigabe veröffentlicht werden können.
- Lösche zweifelhafte Fotos, wenn du nicht möchtest, dass dich andere in dieser Situation sehen. Es gibt das «Recht am eigenen Bild». Wenn du das Foto nicht selber löschen kannst, kannst du das Löschen bei der Person, die es öffentlich gemacht hat, einfordern. Wenn nötig mit Anwalt.
- Verbiete die Nutzung deiner Daten in Werbeanzeigen.
- Beachte die Verlinkung deiner Freunde, damit fremde Personen nicht via «Freunde» auf deine Daten zugreifen können.



Einmal im Netz, immer im Netz. Das Internet kennt kein Vergessen.
Mehr zum Thema Medienkompetenz: www.jugendundmedien.ch.